

Foto: Breather &amp;

## Stil

ist das Weglassen alles Unwesentlichen. Gerade beim monochromen oder Schwarz-Weiß-Look gilt eindeutig das Credo »Weniger ist mehr«. Aufräumen ist also Pflicht, optische Störfaktoren dürfen in Kisten, Truhen oder Schränken verschwinden. Letztlich ist Minimalismus eine Lebensphilosophie, die sich auch in der Einrichtung widerspiegelt. Der Monochrom-Stil sorgt allerdings ganz automatisch dafür, dass man die Wohnung nicht überlädt, Möbel großzügig stellt und so markanten Einzelstücken ihren Raum gibt. Dunkle Eyecatcher sollten bewusst platziert werden. So entstehen klare, geradlinige Räumlichkeiten mit einzelnen optischen Highlights, in denen das Auge samt Geist zur Ruhe kommt.

Minimalismus

## Mix and Match

lautet das Grundprinzip für eine gemütliche Wohnung mit Seele und Charakter. Was für farbige Wohnwelten gilt, gilt für ein Universum aus Schwarz und Weiß umso mehr. Damit die Einrichtung nicht allzu clean wirkt, sollte Altes mit Neuem kombiniert werden, geradlinige mit verspielten Elementen, romantisch-feminine Accessoires mit rustikal-maskulinen. Monochrom bedeutet schließlich nicht monoton: Eine Wohnung voller Jugendstil-Stücke wäre ebenso langweilig wie eine voller Ikea-Mobiliar. Erst die stimmige Kombination aus Neuanschaffungen und antiken Fundstücken, hochwertigen Vintage-Teilen und trashigem Flohmarkt-Kram schafft Struktur und verleiht dem eigenen Apartment seinen ganz eigenen Charakter. Letztlich geht es um die perfekte Symbiose aus grafisch-moderner Kühle und warmer, einladender Behaglichkeit.

